

Kurzer Inbegriff

des

Ch r i s t e n t h u m s

in

Hauptstücken und Bibel-Sprüchen.

---

N i g a,

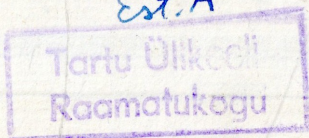
gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

1822.



Diese Hauptstücke sind aus des Herrn General-Superintendenten Sonntag "Entwurf zu einem Landes-Katechismus," zweite Auflage, 1811, genommen, und bei diesem, für Confirmanden, denen eine kurze Uebersicht in die Hand gegeben werden muß, bestimmten, und mit des Herrn Verfassers Bewilligung veranstalteten, Abdrucke nur mit den nöthigen Bibelstellen versehen.

Est. A



36321

## Erstes Hauptstück.

Was soll ich glauben?

---

1.

Ich glaube an Gott, den Vater seiner Menschen, der Alles weiß, überall ist, Alles vermag, und immer nur will, was recht und gut ist.

1. Kor. 3, 4. Es ist kein andrer Gott, als der einige. 1. Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe. Psalm 139, 1. 2. Herr, Du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; Er kann schaffen, was Er will. Ps. 104, 24. Alle seine Werke sind weislich geordnet. Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

Von diesem Gott kommt Alles, was da ist. Er hat gemacht die Erde, Sonne und Mond und alle Sterne, mit Allem, was da keimt, blüht und reift und lebt; und nur

durch Ihn bleibt Alles bestehen. Unter diesem Gott steht Alles, was geschieht; nach seinem Willen muß sich Alles fügen, und, was auch noch so schlimm sich anläßt, lenkt Er am Ende doch zum Besten.

1. Mose 1, 1. Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde. Ps. 33, 5. Die Erde ist voll von Gottes Güte. Ps. 145, 16. Er thut seine milde Hand auf, und sättigt Alles, was lebt, mit Wohlgefallen. Jes. 28, 29. Des Herrn Rath ist wunderbar, und er führet es herrlich hinaus.

Gott gab auch mir mein wunderbares Leben des Leibes und der Seele. Gott giebt mir täglich Speise und Trank, Kleid und Obdach, und den Beistand anderer Menschen; von Gott habe ich die Kräfte zum Gutes thun; und täglich viele Freuden; und täglich Mühen auch und Sorgen, weil diese mir auch zu Freuden werden sollen.

1. Moses 1, 27. Gott schuf den Menschen sich zum Bilde. Apost. Gesch. 14, 17. Gott hat sich nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsre Herzen erfüllet mit Speise und Freuden. Hebr. 12, 6. Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er.

## 2.

Ich glaube an Jesus Christus, der Welt Heiland, Gottes Sohn; welcher Mensch geboren wurde, um den Menschen Gott zu verkündigen, als ihren Vater, und den Himmel

als ihr Vaterland; welcher auf der Erde lebte, fromm, heilig, liebevoll und glücklich in sich selbst, um uns zu zeigen, wie viel ein Mensch zu thun, zu ertragen und zu sein vermag; welcher geduldig und freudig am Kreuze starb, um die Menschen zu erlösen von der Sünde und dem ewigen Tode; welcher auferstand und gen Himmel fuhr, um zu herrschen über seine Gemeinde; welcher einstens richten wird die Lebendigen und die Todten; und selig machen will immerdar Alle, die durch ihn zu Gott kommen. Er hat auch mich belehret von Gott und von mir selbst; er führt und stärkt mich auch zu allem Guten; und macht auch mich selig in meinem Gott.

Joh. 3, 17. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. 1. Petr. 2, 21—23. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen. Welcher keine Sünde gethan hat; ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden worden. Welcher nicht widderschalt, da er gescholten wurde, nicht drohete, da er litt; er stellte es aber dem heim, der da recht richtet.

### 3.

Ich glaube an den heiligen Geist, der Alles in Gottes Welt hinlenket auf das Rechte und Gute. Vom Gottes-Geiste kommt die Ordnung und die Weisheit in der ganzen Schöpfung; von Ihm kommen alle guten Ge-

fühle und Triebe der Lebendigen; von Ihm die Vergeltung und Gerechtigkeit in der Menschen Schicksalen; von Ihm die Reinigung, Heiligung und Stärkung des menschlichen Herzens. Auch in mir spricht Gottes Geist durch Vernunft und Gewissen; auch mich erwecket und warnet, tröstet und stärket er durch Gottes heiliges Wort, durch seine herrlichen Werke, und seine weisen, gnädigen Fügungen.

Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Phil. 2, 13. Gott ist es, der in euch wirkt, beide, das Wollen und Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Gal. 6, 7. Was der Mensch säet, das wird er ärnten.

---

## Zweites Hauptstück.

Was soll ich thun?

---

Weil Gott die Welt geschaffen hat, und erhält, soll ich an ihr nicht mich versündigen durch Tadeln, Murren und unnützes Zerstoren. Alles, was lebt, möge seines Lebens sich freuen, auch durch mich. Als meinen Vater will ich Gott verehren und lieben über alle Dinge; will ihm gehorchen, auch wo es mir noch so schwer wird; und ihm vertrauen auch in Noth und Tod.

5. Buch Mose 32, 4. Gottes Werke sind unsträfflich. Spr. Sal. 12, 10. Der Gerechte er-

barmet sich auch der Thiere; aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig. Pred. Sal. 12, 13. Fürchte Gott und halte seine Gebote; das gehöret allen Menschen an. Matth. 22, 37. 38. Jesus sprach: du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe. Das ist das vornehmste und größte Gebot. 1. Joh. 5, 5. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten. Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; Er wird es wohl machen.

Als Gottes Kind soll ich das, von ihm mir geschenkte, Leben in Ehren halten, und auch den Leib nicht zerstören oder schwächen. Ich soll für mein Auskommen sorgen, für Gunst und guten Ruf, für alles Gute, das ich rechtlich haben kann. Aber theurer, als alles Irdische und Leibliche, sei mir immer ein reines Gewissen, ein ruhiges Herz, ein weiser, kräftiger und fester Wille, ein stiller, demüthiger und himmlischer Sinn. Und fehle ich, so will ich es bereuen, nicht mehr thun, und es gut zu machen suchen.

Röm. 14, 7. 8. Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Jes. Sir. 30, 15. Gesund und frisch sein ist besser, denn Gold. Luk. 21, 34. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschwert werden mit Uebermaaß im Essen und Trinken. Eph. 5, 3. Hurerei und alle Unreinigkeit laffet nicht von euch gesagt werden. 1. Thessal. 4, 11. 12. Arbeitet mit euren eignen Händen — auf daß ihr keines bedürftet. Jes. Sir. 41, 15. Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest;

der bleibet gewisser, als tausend große Schätze Goldes. Matth. 16, 26. Was halfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele? Apost. Gesch. 24, 16. Ich übe mich, zu haben ein unverletztes Gewissen, allenthalben; beide, gegen Gott und Menschen. Hebr. 3, 9. Es ist ein köstliches Ding, daß das Herz fest werde. Jes. Sir. 35, 5. Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem Herrn gefällt.

Nach Jesu Lehre und Beispiel soll ich die Menschen lieben, wie mich selbst, und darum Niemanden verachten, Niemanden beneiden, hassen und verfolgen. Ich soll nicht mir und meinem Nutzen leben wollen, sondern zum Segen für die Welt, in Fleiß, Treue und Uneigennützigkeit. Ich soll nicht tödten und nicht kränken; nicht stehlen und nicht hintergehen; nicht verläunden und nicht Urges denken. Mein Mund sei wahr; mein Sinn sei redlich; meine Hand sei hilfreich, und mein Herz weich und edel; auch gegen solche, die mir nicht wohlwollen.

Gal. 5, 14. Alle Gesetze werden in Einem erfüllt, in dem: liebe deinen Nächsten als dich selbst. Gal. 5, 13. Durch die Liebe diene Einer dem Andern. Röm. 12, 11. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. 2. Buch Mose 20, 13. Du sollst nicht tödten. 1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, ist ein Todtschläger. Röm. 13, 9. Du sollst nicht stehlen. 2. Kor. 8, 21. Wir sehen darauf, daß es redlich zugehe. Jak. 4, 11. Uf terredet nicht unter einander. Eph. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein

Jeglicher mit seinem Nächsten. Röm. 12, 18. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen Menschen Friede. 1. Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltworte mit Scheltworten; sondern dagegen segnet.

Geheiliget von Gottes Geiste werde ich in jedem Stande und Bande unter den Menschen das Heilige, was darin ist, erkennen. An Gottes Statt sind Aeltern, Lehrer, Obrigkeiten; zu Liebe und Fürsorge, zu Ehrfurcht, Dank und Gehorsam. Nach Gottes Willen sollen Geschwister und Verwandte, Landsleute, Nachbarn und Freunde einander helfen und dienen. An Gottes Werke bauet die Ehe und der Hausstand; auf daß das menschliche Geschlecht die Erde fülle und lieb gewinne; und Alle es gut haben und immer besser werden, durch Liebe und Treue, Thätigkeit und Ordnung, in Geduld und Hoffnung.

Eph. 6, 1. Ihr Kinder seid gehorsam euren Aeltern in dem Herrn. Spr. Sal. 23, 25. Laß Vater und Mutter sich freuen, daß sie dir das Leben gaben. Hebr. 13, 17. Gehorchet euern Lehrern, denn sie wachen über eure Seelen. Röm. 13, 1. 7. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Ps. 133, 1. Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig mit einander wohnen. Spr. Sal. 27, 10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlasse nicht. Ein Nachbar ist besser in

der Nähe, denn ein Bruder in der Ferne. Jes. Sir. 9, 23. Geselle dich zu frommen Leuten und sei fröhlich; doch mit Gottesfurcht. 1. Buch Mose 1, 28. Gott sprach (zu dem ersten Menschenpaare): Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde, und macht sie euch unterthan. Pred. Sal. 4, 9. Es ist ja besser zwei, denn eines; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl; fällt eines, so hilft das andre auf.

---

### Drittes Hauptstück.

Was kann ich hoffen?

---

Nach wenn ich Alles glaube und thue, wie es die Lehre Jesu giebt, darf ich nicht lauter gute Tage hoffen; (ich würde sie ja auch nicht tragen können!). Doch darauf kann ich rechnen: zu dem, was wahrhaft nöthig ist, schafft Gott stets Rath; und hilft das Schwerste auch, was er uns auflegt, uns tragen. Thu' ich immer, wie ich soll, so kann ich jedem Menschen frei in's Auge sehen, und hab' ein ruhiges Gewissen, und einen gnädigen Gott im Himmel. Und sterb' ich einst, so darf mir dann nicht bange sein vor Gericht und Hölle. Gott nimmt mich auf in seinen Himmel, und tröstet mich dort über die Leiden der Erde, und vergilt mir, was ich redlich hier Gutes gethan habe, und läßt mich, unter Guten und

Seligen, in alle Ewigkeit heiliger und seliger werden.

Hebr. 12, 10. Gott züchtiget uns zu unserm Nutzen, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Matth. 6, 31. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch Alles (was ihr bedürft) zufallen. Ps. 68, 20. Gott legt uns eine Last auf; aber hilft uns auch. 1. Joh. 1, 9. So wir unsre Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 2. Kor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi; auf daß ein Jeglicher empfangen, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben; es sei gut oder böse. 2. Petr. 3, 13. Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach Gottes Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnet. Matth. 25, 46. Die Verdammten werden in die ewige Pein gehen; die Gerechten in das ewige Leben.

---

## Viertes Hauptstück.

Woher weiß ich das Alles?

---

Gott selbst hat mir den Glauben, die Liebe und die Hoffnung verkündigen lassen in seinem ganzen heiligen Bibelworte. Der Heiland hat das Alles mir verklärt in Lehre und Leben. Es sagt mir mein Gewissen: Ja! so

ist es! es zeigt mir die Vernunft: so muß es sein! Die Sonne und jeder Erdenstaub, der Wald im Winter und das reichste Aehrenfeld, der kleinste Wurm so gut, als aller Menschen Thun und Treiben, der Grabes-Moder auch und meine Sünden-Reue, erinnern mich daran.

2. Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nützlich zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung, in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes vollkommen werde, zu allem guten Werke geschickt. Hebr. 12, 1. Laßet uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

---

## Fünftes Hauptstück.

Was hilft mir zu dem Allen?

---

Die Taufe that es, da sie mich schon einst, als ein Kind, zu Jesu Christo brachte, der liebevoll mich aufnahm zu Lehre und Pflege. Es that es das Abendmahl, wo ich, nach strenger Prüfung meines Sinnes und Wandels, mit meinem Heilande, in seiner Todes-Feier, mich aufs innigste vereinige, zu einem frommen, pflichtentreuem, seligen Leben. Es thut das Kirchengen und meine Hausan-

dacht, die mich mit hohen Freuden und zu reichem Nutzen fühlen lassen, daß ich zu etwas Besserm von Gott erschaffen bin, als blos zum Broterwerb und zu der Lust des Thiers. Es thut es das Gebet, was mich in Leid und Freude, was täglich mich zu meinem Gott emporhebt, daß ich mich an sein Vaterherz ihm lege, und spreche: Herr, wie du willst! daß ich vor ihm stets wandle und fromm bin, und in ihm stets seliger werde, auch schon hier auf Erden. Amen.

Matth. 28, 18—20. Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Und lehrt sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. 1. Kor. 11, 23—25. Der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, dankete und brach es, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem Gedächtnisse. Desselben gleichen (nahm er) auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtnisse. 1. Kor. 11, 28. 29. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brote und trinke von diesem Kelch. Denn, welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selbst das Gericht. Gal. 2, 20. Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern Jesus Christus lebt in mir. Pred. Sal. 4, 14. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörest. Ps. 26, 8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und

Ort, wo deine Ehre wohnet. Phil. 4, 6. In allen Dingen lasset eure Bitte, in Gebet und Flehen, mit Dankfagung vor Gott kund werden. Matth. 6, 9—13. Unser Vater, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gieb uns heute. Und erlasse uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen. Ps. 23, 26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil!

---

D r u c k f r e i,

unter der gewöhnlichen Bedingung: daß vor der Vertheilung dieser Schrift, sieben Abdrücke derselben, an den Kaiserl. Censur-Komitée, eingesandt werden.

Dorpat, den 20. Februar 1822.

L o r e n z E w e r s,  
als Censor.